



Fraktion Alternative-CSP
Stefan Hodel
Fuchsloch 12
6317 Oberwil

Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : 14. NOVEMBER 2011

Bekanntgabe im GGR : 22. NOV. 2011

Stadtkanzlei
6300 Zug

Oberwil, den 13.11.2011

Interpellation zur Schulraumplanung in Zug West

Der Stadtrat plant auf dem Areal des Schulhauses Herti in den nächsten Jahren ein eigentliches Unterstufenzentrum zu realisieren. Dazu stellen wir die folgenden Fragen:

1. Weshalb wird in Zug West vom Quartierschulhausprinzip abgewichen? Wäre angesichts der Schülerzahlen und Schulwege nicht die Errichtung eines (Klein-) Quartierschulhauses Schleife, allenfalls gemeinsam mit der Gemeinde Baar, angezeigt, statt einer Konzentration im Herti mit 3-4 Parallelklassen pro Jahrgang?
2. Die Einführung von Grund- oder Basisstufe scheint zumindest mittelfristig nicht realistisch. Entsprechend ergibt sich keine Notwendigkeit, Kindergarten- und Schulstandorte zusammenzuführen. Weshalb wird dennoch geplant, auch alle Quartierkindergärten im Herti zu konzentrieren (bis zu 7 Kindergartenklassen), statt den Kindergarten St. Johannes beizubehalten und mit einem Provisorium in der Schleife zumindest während der zu erwartenden "Kinderboomjahre" in diesem Quartier den Kindern direkt vor Ort einen Kindergarten anzubieten?
3. Gemäss Bericht "Schulraumplanung Zug West" wird die maximale Schülerzahl in Zug West in den nächsten ca. 5-10 Jahren erreicht. Nachher ist bereits wieder von einem leichten Rückgang auszugehen. Neubauten (abgesehen von Provisorien) werden für die Zeit des Schülermaximums kaum fristgerecht bereitstehen. Ist der Stadtrat der Ansicht, dass in einem überbelegten Schulhaus mit bereits bestehenden Provisorien inmitten einer Grossbaustelle für zu spät errichteten Zusatzschulraum ein vernünftiger Schulbetrieb überhaupt möglich ist? Wie und wo sollen beispielsweise die ca. 500 Schulkinder zwischen Baustellen und Installationsplätzen Prüfungen ablegen oder ihre Pausen verbringen, welche Räume und Flächen stehen überhaupt noch zur Verfügung?
4. Wird im Herti vorgesehen, getrennte Pausenflächen für Kindergärtner und Schüler anzubieten? Reichen diese Flächen für die grossen Schülerzahlen überhaupt aus? Oder werden die Pausen zeitlich versetzt, ist so ein ungestörter Schulbetrieb noch möglich?
5. Weshalb blieb bisher das Areal der Gewürzmühle bei den Überlegungen zur Schulhauserweiterung ausgeklammert? Würde es sich nicht z.B. zur kostengünstigen Unterbringung der Freizeitbetreuung eignen? Wurden entsprechende Pläne nicht weiterverfolgt?

6. Wie sollen die benötigten Räume möglichst schnell realisiert werden? Stimmt es, dass das Projekt Oberstufenschulhaus Herti wieder aufgenommen und für die neuen Bedürfnisse angepasst werden soll? Wäre eine solche Umnutzung juristisch korrekt (Wettbewerbsverfahren), und insbesondere sachlich sinnvoll (neue bauliche Anforderungen an Gebäude, ganz andere Nutzungen)?

Wir danken dem Stadtrat für die schriftliche Beantwortung unserer Fragen.

Mit freundlichem Gruss

Im Auftrag der Fraktion

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S Hodel'.

Stefan Hodel
Fraktionschef AF/CSP